

18. V. 1916

Die Lebensmittelversorgung Berlins.

Berlin, 17. Mai. (B. B.) In der heutigen Besprechung über die Versorgung Groß-Berlins wurde unter dem Vorsitz des Ministers des Innern die Behebung einer Reihe von Mißständen in der Nahrungsmittelversorgung erörtert. Im Mittelpunkt standen die brennenden Fragen der Butter- und Fleischversorgung. Der Minister wies unter anderem darauf hin, daß die Butterkarte und die Fleischkarte variabel zu gestalten seien, je nach dem vorhandenen Butter- bzw. Fleischvorrat. Es sei unerläßlich, den Verkauf von Butter und Fleisch derartig zu regeln, daß die Käufer ihren Bedarf in bestimmten Läden decken, in welchen sie ständig ohne Schwierigkeiten bedient werden können. Nach dem Ergebnis der Besprechungen kann für die nächsten Tage mit der Einführung der Fleischkarte in allen Gemeinden Groß-Berlins gerechnet werden. Uebereinstimmend wurde die Notwendigkeit anerkannt, in der nächsten Zeit den Fleischverbrauch auf das Meüßerste einzuschränken, um die Fleisch- und Milchversorgung für den Herbst und Winter sicherzustellen.

Berlin, 17. Mai. (B. B.) Wie wir hören, beabsichtigt der Berliner Magistrat zur Vorbereitung für die bevorstehende Ausgabe einer Fleischkarte, sämtliche Einwohner aufzufordern, sich bei demjenigen Schlächter, von dem sie Fleisch beziehen wollen, in die Kundenliste einzutragen. Der angemeldete Kunde ist an den Fleischhändler, bei dem er eingetragen ist, vorläufig wahrscheinlich für einen Monat, gebunden.